

Hit isch Kilbe, morga isch Kilbe...



© dailien - stockphoto.com

Ausgabe 4/2021:

Editorial/News	S. 2
News/Gewinnspiel/ Was tun bei Gasgeruch	S. 3
Reportage: Kilbesingen	S. 4
Stadtwerke aktuell: Gewinnspiel Kundentreue, Carsharing	S. 6

Stadtwerke aktuell: Energiespartipps im Winter	S. 7
Schramberger auswärts: Peter Hahn, Staatsministerium Stuttgart	S. 8
Stadtwerke aktuell: Trinkwasser-Werte	S. 10
Kinderseite	S. 12

Freizeittipp: Märklineum Göppingen	S. 13
Stadtwerke aktuell: Kläranlage Waldmössingen/ BDEW-Kundenbarometer	S. 14
Historisches: 125 Jahre Athletenbund Germania	S. 15



Liebe Leserinnen, liebe Leser, das Jahr 2021 biegt allmählich auf die Zielgerade ein. In der Rückschau sehen wir, dass es viele Menschen vor große Herausforderungen gestellt hat – auch in Deutschland. Das Wetter spielt verrückt: Flutkatastrophen auf der einen, Hitze und verheerende Feuer auf der anderen Seite. Diese Szenarien machen deutlich, dass der Kampf gegen den Klimawandel eine Aufgabe ist, die nur gemeinschaftlich gelingen kann. Indem alle einen Beitrag dazu leisten, die CO₂-Emissionen zu senken. Im Kleinen wie im Großen, hierzulande und weltweit.

Ressourcen zu schonen und den CO₂-Ausstoß zu mindern hilft nicht nur der Umwelt, sondern schont auch den eigenen Geldbeutel. Mit einer modernen Heizung, die regenerative Energien einbindet, machen Sie einen großen Schritt. Aktuell fördert der Staat den Austausch veralteter Heiztechnik mit lukrativen Zuschüssen. Ein Gas-Brennwertkessel in Kombination mit einer Solaranlage für warmes Wasser senkt die laufenden Energiekosten und ist auch im Hinblick auf die beschlossene CO₂-Abgabe, die in den kommenden Jahren stetig steigen wird, eine lohnende Investition.

Elektromobilität ist ein weiterer, vom Bund geförderter, Sektor. Neben Zuschüssen für den Kauf von E-Fahrzeugen gibt es bis zu 900 Euro für die erforderliche Ladeinfrastruktur, nämlich die Wallbox im eigenen Gebäude. Das Interesse an diesem Förderprogramm war so groß, dass bis zum Sommer insgesamt 620.000 Anträge für private Ladestationen bewilligt und die zur Verfügung stehenden Mittel aufgebraucht waren. Nun hat die Bundesregierung den Fördertopf noch einmal um 300 Millionen Euro aufgestockt. Hier gilt aber weiterhin: schnell sein lohnt sich. Unsere Kunden können eine Wallbox direkt bei den Stadtwerken Schramberg bestellen, wir übernehmen die gesamte Abwicklung und unterstützen Sie gerne bei der Antragstellung.

Neben Gas und Strom ist Wasser das dritte große Aufgabengebiet der Stadtwerke. Eine repräsentative Umfrage des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft hat ergeben, dass deutschlandweit die Kunden mit ihrem Wasserversorger sehr zufrieden sind. Auch wir investieren permanent, damit wir unsere Kunden zuverlässig mit Trinkwasser bester Güte beliefern können. Die aktuellen Wasserwerte für Schramberg mit allen Stadtteilen finden Sie in diesem Magazin.

Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen mit dem neuen stadtworke.

Ihr

Peter Kälble

Peter Kälble
Geschäftsführer

News •

Freibad Tennenbronn nimmt Gestalt an

Viele Monate wurde rückgebaut und gebaggert – jetzt kann man erkennen, dass es im Freibad Tennenbronn an den Wiederaufbau geht. Das Schwimmerbecken hat bereits Gestalt angenommen, und auch die Arbeiten am neuen, größeren Gebäude für die Wasserfilter sind gut vorangekommen. Bereits aufgestellt sind die großen Speicher. Sukzessive werden nun die neuen Becken eingebaut, die Technik installiert und die weiteren Aufbauten erstellt. Im Mai kommenden Jahres, pünktlich zum Saisonstart, soll das neue Freibad dann betriebsbereit sein. Aufgrund der allgemein angespannten Lage im Bausektor sind die Kosten für die Modernisierung gestiegen, die Stadtwerke rechnen nun mit rund 6,8 Millionen Euro. Dafür verspricht das Freibad jede Menge Spaß – jetzt muss nur noch der Sommer 2022 mitspielen.



Der Wiederaufbau im Tennenbronner Freibad hat begonnen. Die neuen Becken werden sukzessive eingebaut, das neue Technikgebäude steht ebenfalls.



Leitungswasser ist sehr beliebt

Ein Großteil der Bevölkerung trinkt regelmäßig oder gelegentlich Leitungswasser. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Marktforschungsinstituts Prolytics im Auftrag des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Gefragt, wie häufig sie Leitungswasser trinken, gaben 47 Prozent der Befragten an, dass sie dies regelmäßig tun. 36 Prozent trinken gelegentlich Leitungswasser. Nur 16 Prozent trinken nie Leitungswasser.

News • News • News

Die Gruppe derer, die regelmäßig oder gelegentlich Leitungswasser trinkt, kommt auf einen durchschnittlichen Konsum von 10,7 Litern Wasser pro Woche pro Person. Als Gründe für den Leitungswasserkonsum nannten die Befragten die hohe Qualität von Leitungswasser, Entlastung der Umwelt, den Wegfall des Schleppens von Flaschen und Kisten sowie Kostenersparnis.

Erneuerbare Energie deckt 43 % des Stromverbrauchs

Im ersten Halbjahr 2021 haben Erneuerbaren Energien rund 43 Prozent des Bruttoinlandsstromverbrauchs gedeckt. Das zeigen vorläufige Berechnungen des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW). Einen leichten Zuwachs von rund zwei Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gab es bei der Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen, die Erzeugung aus Windenergie an Land und auf See hingegen ging um rund 20 Prozent zurück. Im Vorjahreszeitraum lag der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttoinlandsstromverbrauch mit rund 50 Prozent etwas höher. Verantwortlich hierfür war vor allem das Wetter.

Herzlichen Glückwunsch

In der letzten Ausgabe des „stadtwerkers“ haben wir gefragt: Wo kann man Stand-Up Paddler sehen? Die richtige Antwort lautete: Auf dem Wasser. Unter allen richtigen Einsendungen haben wir drei Gutscheine des Schramberger Handels- und Gewerbevereins im Wert von jeweils 60 Euro verlost. Gewonnen haben Daniela Haas, Gerlinde Brüstle (beide Schramberg) und Hubert Haberstroh aus Sulgen. Herzlichen Glückwunsch.

Gewinnen Sie Einkaufsgutscheine

Auch diesmal können Sie wieder schöne Preise gewinnen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Einkaufsgutscheine im Wert von jeweils 50 Euro bei der Firma Blumen Längle in Dunningen. Wer gewinnen möchte, muss nur die folgende Frage richtig beantworten: Wer hat in den vergangenen Jahren das Kilbesingen in Schramberg mit einem Umzug wiederbelebt?

A: Narrenzunft **B:** Gemeinderat **C:** Schulen
Die Lösung ist in diesem Magazin zu finden. Teilnehmen ist einfach: Machen Sie ein Kreuz vor der Ihrer Meinung nach richtigen Antwort, schneiden Sie den unteren Abschnitt aus und faxen ihn an: 07422 9534-131. Oder kleben Sie den Abschnitt auf eine ausreichend frankierte Postkarte und schicken

diese an: Stadtwerke Schramberg, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg. Teilnehmen können Sie auch im Internet unter www.stadtwerke-schramberg.de oder per E-Mail unter vertrieb@stadtwerke-schramberg.de, Stichwort „Gewinnspiel“. Teilnahmeschluss ist der 31. Oktober 2021.

Datenschutzhinweis:

Mit der Teilnahme willigen Sie ein, dass Ihre angegebenen personenbezogenen Daten für die Durchführung des Gewinnspiels verarbeitet werden. Ihre Daten werden nicht für Werbezwecke genutzt. Eine Weitergabe

an „Dritte“ erfolgt nicht. Im Falle des Gewinns erfolgt eine Veröffentlichung im nächsten „Stadtwerker“ mit Namen und Wohnort. Eine Löschung der Teilnehmerdaten erfolgt nach Abwicklung des Gewinnspiels.

Der Teilnehmer kann seine Einwilligung jederzeit widerrufen. Der Widerruf ist schriftlich an die Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg zu richten. Nach dem Widerruf werden die verarbeiteten personenbezogenen Daten des Teilnehmers umgehend gelöscht.

WAS TUN BEI GASGERUCH?

Erdgas ist ein praktischer, sparsamer, sicherer und umweltschonender Energieträger.

Erdgas ist sicher! Sämtliche Einrichtungen werden regelmäßig von Fachleuten überprüft. Kunden sollten niemals selbst versuchen, Gasgeräte zu reparieren oder zu verändern – dafür ist immer der Fachmann zuständig. Erdgas ist geruchlos. Zur Wahrnehmung wird es mit einem Geruchsstoff versehen, der mit dem **Geruch von faulenden Eiern** vergleichbar ist.

Vorsichtsmaßnahmen:

Folgende Maßnahmen müssen Sie zu Ihrer Sicherheit sofort ergreifen, wenn Sie Gasgeruch wahrnehmen:

- Gasgeruch innen: Sofort alle Fenster öffnen
- Gasgeruch außen: Sofort alle Fenster schließen
- Nicht Rauchen
- Keine elektrischen Schalter, Stecker, Klingeln betätigen
- Rufen Sie sofort unseren 24-Stunden Bereitschaftsdienst an.
Rufnummer: 07422 9534-33.

ACHTUNG: Telefonieren Sie nicht in Räumen mit Gasgeruch.

Gehen Sie zum Nachbarn. Auch mit dem Handy nur im Freien telefonieren.

- Alle Absperreinrichtungen der Gasleitung schließen!
Dabei dürfen keine Funken entstehen
- Der Stör- bzw. Schadensort muss zugänglich gehalten werden
- Warten Sie das Eintreffen des Entstör- bzw. Bereitschaftsdienstes an einem sicheren Ort ab
- Alle Personen durch Klopfen oder Rufen zum Verlassen des Gebäudes auffordern.
Achtung: Keine Klingel benutzen und vor allem keine Panik verursachen
- Zu Ihrer Sicherheit sollten Sie auch dann eine Meldung machen, wenn der Gasgeruch nur schwach wahrnehmbar ist, oder wenn Sie auf der Straße Gasgeruch wahrnehmen

Teilnahme-Coupon zum Gewinnspiel des Stadtwerkers 4/21

Gewinnfrage: Wer hat in den vergangenen Jahren das Kilbesingen in Schramberg mit einem Umzug wiederbelebt?

☐ **A:** Narrenzunft ☐ **B:** Gemeinderat ☐ **C:** Schulen

Teilnehmer:

Name/Vorname: _____

Straße/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Teilnahmeschluss ist der 31. Oktober 2021

Mitarbeiter der Stadtwerke Schramberg und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die nächste Ausgabe des „stadtwerkers“ erscheint am Samstag, 08. Januar 2022

Ich geh' mit meiner Laterne...

Im Kilbesingen lebt eine lange Tradition fort

Kilbesingen hat
in Schramberg eine
lange Tradition

Im Jahr 2012 hat
die Narrenzunft das
Kilbesingen mit einem
Umzug wiederbelebt

Zuhause und im Kinder-
garten werden die bunten
Laternen gebastelt

Der Startschuss
zum Kilbesingen fällt
immer am dritten
Sonntag im Oktober



Ältere Schramberger werden sich noch daran erinnern: Als sie in ihrer Kindheit beim Kilbesingen in kleinen Gruppen durch die Stadt zogen, waren verschiedene Stationen ein Muss. Dazu gehörte das „Rino“, wo es eine Kugel Eis gab, das Lebensmittelgeschäft Sum, wo Süßigkeiten warteten und die Mosterei Armbruster, wo man mal einen Schluck von diesem frisch gepressten Getränk nehmen durfte.

Narrenzunft belebt Tradition

Im Lauf der Jahre ist der alte Brauch teilweise „eingeschlafen“, auch die zunehmende Verbreitung von Halloween hat der langen Tradition zugesetzt. Im Jahr 2012 hat das Kilbesingen in Schramberg einen neuen Stellenwert bekommen, seither veranstaltet die Narrenzunft jährlich einen Kilbeumzug durch die Fußgängerzone. „Die Narrenzunft steht für den Erhalt von Kultur und Brauchtum. Deshalb wollen wir auch in diesem Jahr wieder Kinder mit ihren Eltern zum Kilbesingen einladen“, sagt Zunftmeister Tobias Dold. Geplanter Termin ist – sofern es die allgemeine Lage zulässt – am 19. Oktober um 18.30 Uhr. Im vergangenen Jahr musste das Kilbesingen aufgrund der Pandemie leider abgesagt werden. Der TV-Sender ARTE hat bereits bei der Narrenzunft angefragt und möchte eines der Kinder begleiten, um daraus einen Fernsehbeitrag zu erstellen.

Die Narrenzunft knüpft mit dem Kilbeumzug an eine Aktivität des „Jungen Parlaments“ an – ein Zusammenschluss junger Bürgersöhne, auf deren Initiative auch die Da-Bach-na-Fahrt zurückgeht. Eben dieses „Junge Parlament“ hat bereits in den 1920er-Jahren die Kilbesinger zu einem Umzug mit musikalischer Begleitung eingeladen.

In der Literatur wird das Schramberger Kilbesingen als „fast ausgestorbener Heischebrauch im Gebiet der alten Herrschaft

Schramberg“ bezeichnet. Heischebrauch bedeutet ganz allgemein, dass Kinder von Haus zu Haus ziehen und um Gaben bitten. Anlass sind in der Regel Kirchenfeste oder jahreszeitliche Ereignisse wie Erntedank. Das Kilbesingen in der Raumschaft Schramberg geht sowohl auf eine alte Kirchweihtradition als auch auf die Kirchweih in der vorderösterreichischen Herrschaft Schramberg zurück. In einigen Pfarrgemeinden wird nach wie vor die Kilbe (Kirchweih) mit einem Kilbegottesdienst gefeiert.



Am Ende des Umzugs treffen sich die Kilbesinger vor dem Rathaus.



Kilbe 1965 in der Höflestraße (linkes Bild) und der jährliche Kilbeumzug in der Schramberger Fußgängerzone. Seit 2012 wird dieser von der Narrenzunft Schramberg veranstaltet.

Ein Raub der Flammen

Aber zurück zu den Kindern: Zuhause oder auch im Kindergarten basteln Eltern und Erzieherinnen mit den Kleinen die Laternen. Hier sind der Kreativität fast keine Grenzen gesetzt – und entsprechend einfalls- und facettenreich sind dann auch die Ergebnisse. Man sollte aber immer darauf achten, dass die Lampions auch funktional sind. Schließlich soll eine Kerze darin brennen, und nicht das ganze, mühevoll gebastelte Kunstwerk. So haben schon einige Kinder bittere Tränen geweint, als ihre Laterne in Flammen aufgegangen ist. Um gerade das zu verhindern, ersetzen manche Eltern die Kerze durch ein elektrisches Licht. Woran sich manchmal die Geister scheiden.

Hit isch Kilbe, morga isch Kilbe...

Der Startschuss zum Kilbesingen fällt traditionell am dritten Sonntag im Oktober. Dann ziehen die Kilbesinger bis zum darauffolgenden Mittwoch durch die Straßen und Gassen – die kleineren in Begleitung, die größeren auch alleine. Wenn es an der Türe klingelt, sollte man Süßigkeiten oder andere kleine Geschenke griffbereit haben. Und schon erklingt aus dem Kindermund das bekannte Lied:

*Wenn Kilbe isch, wenn Kilbe isch,
no schiaßt mein Vadder an Bock.
Un wenn mei Mudder ge danza goht,
no fladdered ihra Rock. Haurock.*

*Hit isch Kilbe, morga isch Kilbe,
bis am Middwoch Obend.
Wenn i zu meim Schätzele komm,
no sag i guada'n Obend.
Guada'n Obend Schätzele,
kauf mr au a Bräzele,
un an Schobba roda Wei.
Morga soll mei Hochzeit sei.*

*Ich geh' mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne
und unten leuchten wir.
Mein Licht geht aus, wir geh'n nach Haus,
ra bimmel ra bammel ra bum bum bum.*

In Lauterbach, Tennenbronn und Schiltach singen die Kinder zwar die gleiche Melodie, allerdings mit einem teilweise etwas veränderten Text.

Halloween vs. Kilbesingen

In den vergangenen Jahren hat der Brauch des Kilbesingens nachgelassen – was unter anderem daran liegt, dass Halloween zunehmend Verbreitung findet. Dieser Name geht zurück auf „Eve of all Hallows“, was zu Deutsch so viel bedeutet wie „Der Abend vor Allerheiligen“. Und so ziehen am Abend des 31. Oktober immer mehr Kinder mit teilweise gruseligen Kostümen durch die Straßen und verlangen „Süßes oder Saures“. Ursprünglich war dieses Brauchtum vor allem im katholischen Irland verbreitet, die irischen Einwanderer in den USA brachten Halloween nach Amerika. Und von dort schwappte die Welle in den 1990er Jahren schließlich nach Kontinental-Europa.

Insbesondere im deutschsprachigen Raum vermischt sich Halloween mit heimischen Bräuchen wie dem Rübengeistern. Dabei werden aus Futterrüben Gesichter geschnitzt, die selten freundlich aussehen. Das Rübengeistschnitzen beginnt schon bei der Auswahl der Rübe, natürliche Beulen, Warzen, Höcker und Verwurzelungen werden in die Formgebung mit einbezogen. Teilweise ziehen Kinder mit den ausgehöhl-



Kunstvoll gestaltete Laternen für das Kilbesingen.

ten und mit einer Kerze beleuchteten Rübengeistern dann durch die Gassen. Selbstverständlich sagen auch sie einen Spruch auf, zum Beispiel: Wir sind die Rübengeister und gehen von Haus zu Haus, wir bitten um eine Gabe, dann gehen wir wieder nach Haus.

Wirft man einen Blick in die Region, findet man dazu eine fast 100 Jahre alte Tradition: die Gölldorfer Saukirbe. Zum Auftakt des mehrtägigen Festes findet ein nächtlicher Umzug der Rübengeister statt, der mit dem Namen Egon Rieble eng verbunden ist. Er hatte 1956 die Idee, ausgehöhlte Rübengeister auf einer Stange zu befestigen und damit durch den Ort zu ziehen. Rieble setzte sich gegen zahlreiche Widerstände durch, heute ist der „Riabagoaschterumzug“ ein Höhepunkt im Jahreskalender. Aufgrund der Pandemie findet die Gölldorfer Saukirbe allerdings erst wieder im Jahr 2022 statt.

Im Stadtmuseum findet man in der Zeitschrift „Heimatblätter vom oberen Neckar“ aus dem Jahr 1929 ein Beitrag von Lehrer Josef Betting (1886 – 1949), der den Brauch des Kilbesingens in Schramberg beschreibt. Darin heißt es unter anderem:

„Eine uralte Sitte, manche nennen es eine Unsitte. Acht Tage vor der kalendermäßigen Kirwe ziehen in Schramberg allabendlich mit Einbruch der Dunkelheit hunderte von Kindern im Alter von 3 – 12 Jahren im Gänsemarsch oder in Doppelreihen durch die Straßen. Sie tragen dabei Lampions in allen Farben, Formen und Größen. Traditionell aus alter Zeit sind die selbstangefertigten „Kilbegeist“. Es sind dies fratzenhaft ausgehöhlte Rüben, Kuhrüben und Schwedenrüben und Kürbisse auf Stangen mit eingesteckter Kerze. Manche Kinder schneiden sich solche Kilbegeister aus Zigarren- und Schuhschachteln. Zur Erledigung des notwendigen Radaus dienen Blechdeckel, mit denen zu Marsch und Gesang der Takt geschlagen wird. [...] Ob das Schramberger Kilbesingen eine gute alte Sitte oder ein Unfug ist, darüber kann man geteilter Meinung sein. Wer abends müde vom Geschäft nach Hause kommt oder wer krank liegt, dem ist nicht zu verübeln, wenn er an der johlenden Schar recht wenig Freude hat.“

In den Nachbargemeinden ist der Text des Kilbeliedes ein wenig anders

Halloween hat in vielen Ortschaften das Kilbesingen verdrängt

Eher gruselige Gestalten sind die Rübengeister

In Gölldorf ist der Riabagoaschterumzug ein Höhepunkt im Jahreskalender

Stadtwerke belohnen Kundentreue Gewinnspiel stärkt lokalen Handel

Stadtwerke bedanken sich bei treuen Kunden mit einem Gewinnspiel

Mit einem Gewinnspiel für langjährige Kunden schlagen die Stadtwerke Schramberg zwei Fliegen mit einer Klappe: Zum einen möchte sich der regionale Energiedienstleis-

ter bei den Stammkunden für ihre Treue bedanken, zum anderen unterstützten die Stadtwerke mit dieser Aktion den lokalen Handel und die regionale Wirtschaft. Alle

Gewinner erhalten „Schramberger Gutscheine“ im Wert zwischen 100 Euro und 10 Euro und können diese bei ihrem Einkauf in den Geschäften des Handels- und Gewerbevereins einlösen.

Insgesamt 2.800 Stammkunden wurden im Rahmen des Gewinnspiels angeschrieben – sie erhielten einen individuellen Gewinncode und hatten damit die Chance auf einen der 461 Preise. Christian Blessing, Leiter Vertrieb und Marketing: „Wir wollen mit dieser Aktion zeigen, dass sich Kundentreue lohnt und wir diese wertschätzen. Gerade in schwierigen Zeiten ist diese Verbundenheit auch für den lokalen Handel von besonderer Bedeutung, hier möchten wir ein Zeichen setzen“.

Die Gewinner der Gutscheine wurden bei einer Ziehung ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Den ersten Preis hat Ursula Reis aus Heiligenbronn gewonnen, sie konnte den Gutschein jetzt aus den Händen von Christian Blessing entgegen nehmen. „Ich bin schon seit 16 Jahren Kundin der Stadtwerke Schramberg und mit den Leistungen sehr zufrieden. Dass Kundentreue belohnt wird, darüber freue ich mich sehr“, sagte Ursula Reis bei der Übergabe.



Kundentreue lohnt sich: Beim Gewinnspiel der Stadtwerke Schramberg hat Ursula Reis den ersten Preis gewonnen. Der HGV-Einkaufsgutschein wurde überreicht von Christian Blessing.

Gutscheine im Wert zwischen 10 und 100 Euro verlost

Vom Fahranfänger bis zum Senior Carsharing läuft über alle Generationen

Das Carsharing-Angebot der Stadtwerke wird gut angenommen

Zu Beginn des Jahres haben die Stadtwerke in Schramberg sowie den Stadtteilen Sulgen, Waldmössingen und Tennenbronn ihr Carsharing-Angebot gestartet. Wer angemeldet ist, kann hier ein Elektroauto mieten und emissionsfrei fahren – vier Renault Zoe warten an den Ladepunkten auf die Nutzer. Die Bilanz nach den ersten acht Monaten ist gut, und das Interesse steigt. Durchschnittlich 70 Fahrten pro Monat registrieren die Stadtwerke, stärkster Monat war der Juli mit 90 Anmietungen. Am höchsten ist die Nachfrage immer freitags.

Bis August haben sich insgesamt 240 Personen beim Stadtwerke-Partner Twist Mobility registriert und damit die Basis geschaffen, um die Fahrzeuge nutzen zu können. Zusammengerechnet 564 Fahrten wurden mit den vier Renault Zoe bislang unternommen, die zurückgelegte Gesamtdistanz beträgt gut 24.600 Kilometer. Und das klima-

neutral: Mehr als 2,7 Tonnen CO₂ haben die mit Ökostrom betriebenen Elektroautos bei dieser Strecke gegenüber einem durchschnittlichen Pkw (110 g/km) eingespart. Dass das neue Angebot über alle Generationen hinweg angenommen wird, zeigen

die Altersangaben der Mieter. Der jüngste Fahrer ist 18, der bislang älteste 79 Jahre. Das Durchschnittsalter liegt bei 41,1 Jahren.

Wer Interesse an diesem Carsharing-Modell der Stadtwerke hat, lädt zunächst die „twist App“ auf sein Smartphone. Dann folgen die nächsten Schritte: registrieren, den Nachweis über den Besitz eines Führerscheins erbringen und das gewünschte Zahlungsmittel hinterlegen. Die Anmeldegebühr kostet 10 Euro, dafür erhält der Kunde einmalig 60 Freiminuten. Und schon kann man eines der Autos per App auswählen und bei Verfügbarkeit reservieren oder direkt mieten. Dies ist rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche möglich.

Nähere Informationen zum Schramberger Carsharing erhalten Interessierte bei den Stadtwerken unter der Telefon-Nummer 07422 9534190.



Auf dem Aufkleber am Fahrzeug ist der QR-Code, über den Schritt für Schritt der Miet- und Ladevorgang erklärt wird.

Durchschnittlich 70 Fahrten pro Monat haben die Stadtwerke registriert

Richtig heizen – Energiekosten senken

Tipps für einen sparsamen Verbrauch

Der Herbst beschert wieder die ersten kühlen und nassen Tage – die neue Heizsaison steht bevor. Damit die eigenen vier Wände nicht nur behaglich warm werden, sondern die Heizung auch sparsam läuft, gibt die Energieagentur Landkreis Rottweil wertvolle Tipps:

- Die Heizung sollte individuell auf den tatsächlichen Wärmebedarf des Haushalts eingestellt sein. Überprüfen Sie daher die programmierten Ein- und Absenken- sowie Ausschaltzeiten Ihrer Heizungsanlage. Haben sich Ihre Aufsteh- oder Schlafenszeiten geändert? Dann sollten auch die Betriebsphasen der Heizung angepasst werden. Überprüfen Sie auch, ob die an der Steuerung eingestellte Raumtemperatur nachts auf etwa 17°C absinkt. Ein Grad Celsius niedrigere Raumtemperatur bedeutet einen um sechs Prozent geringeren Heizenergieverbrauch.
- Wenn Sie nach Hause kommen und die gewünschte Raumtemperatur nicht erreicht ist, drehen Sie das Thermostatventil des Heizkörpers nicht voll auf. Wählen Sie die bevorzugte Einstellung der Raumtemperatur am Thermostatventil (Stufe drei circa 21°C). Das Ventil lässt bei hoher Einstellung den gleichen Volumenstrom an Heizungswasser durch den Heizkörper wie bei optimierter Einstellung. Die Folge ist, dass Sie das eingestellte Temperaturniveau des Thermostatventils erst wieder reduzieren, wenn die gewünschte Raumtemperatur überschritten ist.
- Stellen Sie die Heizung nie ganz ab, auch wenn tagsüber niemand zuhause ist. Ständiges Auskühlen und Wiederaufheizen ist teurer als eine abgesenkte Durchschnittstemperatur konstant zu halten.
- Temperieren Sie die Räume nicht unmäßig hoch. Folgende Werte sind ausreichend: im Bad sowie im Wohn- und Kinderzimmer 20 bis 23°C, in der Küche 18 bis 20°C, im Schlafzimmer 17 bis 20°C, im WC 16 bis 19°C und im Flur 15 bis 18°C.
- Richtiges Lüften ist gerade in der kalten Jahreszeit sehr wichtig, auch um Schimmelbildung vorzubeugen. Stoßlüften ist die richtige Methode, um für einen ordentlichen Luftaustausch zu sorgen, ohne dabei Energie zu verschwenden. Wenn Sie dagegen längere Zeit die Fenster kip-

pen, heizen Sie sprichwörtlich zum Fenster hinaus.

- So wie man im Winter einen dicken Pulli anzieht, sollte man auch die Rohrleitungen und Armaturen schön warm einpacken. Gerade in unbeheizten Räumen und Heizungskellern kann man die Rohre nachträglich gut dämmen und eine unzureichende Dämmung gegen eine bessere austauschen. Die Leitungen sind gut geschützt, wenn die Dämmung etwa so dick ist wie das Rohr selbst.
- Sorgen Sie für eine freie Wärmeabgabe der Heizkörper an den Raum. Denn Heizkörper, welche durch bauliche Maßnahmen, Möbel oder Vorhänge nur bedingt die Wärme an den Raum abgeben können, verursachen eine Leistungsminderung und dadurch einen Mehrverbrauch.
- Manchmal werden nicht alle Heizkörper gleichmäßig warm oder fangen an zu gluckern. Das ist nicht nur ungünstig für das Raumklima, sondern erhöht auch den Heizenergieverbrauch. Meistens ist zu viel Luft im Heizsystem. Deshalb sollten Heizkörper regelmäßig entlüftet werden.

Die Heizungsanlage sollte auf den tatsächlichen Wärmebedarf des Haushalts eingestellt sein

Auch wenn niemand zuhause ist – niemals die Heizung komplett ausschalten

Richtiges Lüften ist gerade in der kalten Jahreszeit sehr wichtig

Heizkörper sollten nicht durch Möbel oder Vorhänge abgedeckt sein



Heizkörper sollten frei zugänglich sein – nur dann können sie die Wärme optimal in den Raum abgeben.

Über Sachsen ins Staatsministerium Peter Hahn leitet das Verkehrsreferat

Peter Hahn erlebt eine unbeschwertere Kindheit in der Südstadt

Langsam rollt die Cessna aus dem Hangar hinüber auf die Startbahn des Flugplatzes Winzeln. Der Flugzeugmotor summt friedlich. Auf der Terrasse bei „Da Mario“ sind an diesem Nachmittag im Juli die Tische gut besetzt. Peter Hahn bestellt ein Mineralwasser, Kaffee und Kuchen. Der gebürtige Schramberger hat sich diesen Ort für ein Treffen ausgesucht. Der Wirt ist ein alter Bekannter aus dem einstigen „Dolomiti“, und Flugzeuge gehören zu Peter Hahns „Geschäftsbereich“ – wenngleich es normalerweise größere vom Typ Airbus 320 oder Boeing 747 sind.

Schon als Jugendlicher interessiert er sich für Politik

1966 geboren, wächst Peter Hahn in der Berneckstraße auf. „Ich hatte als Kind und Jugendlicher immer kurze Fußwege: fünf Minuten in die Berneckschule, vier Minuten ins Gymnasium. Ich war Ministrant: fünf Minuten in die Heilig Geist Kirche, sechs Minuten auf den Bernecksportplatz und acht Minuten ins Freibad.“ Das war ein unglaublicher Luxus, findet er. Heute nämlich pendelt Peter Hahn jeden Tag von Karlsruhe nach Stuttgart. Seit mehreren Jahren leitet er das Verkehrsreferat im Stuttgarter Staatsministerium und ist damit an der Gestaltung der gesamten Verkehrspolitik im Land beteiligt.

Aber der Reihe nach: Seine Kindheit bringt er in der Schramberger Südstadt. Er trifft sich mit Freunden im Spitaler Wald und im Wald am Sonnenberg, kickt auf dem Bernecksportplatz bei der Spielvereinigung. Das sei wohl typisch für die damalige Zeit gewesen, dass man viel draußen war. „Wenn ich mir heute unsere

Mit 23 Jahren ist Peter Hahn das jüngste Mitglied im Schramberger Gemeinderat



1995 wechselt er als Anwalt nach Chemnitz



Peter Hahn leitet im Staatsministerium Stuttgart das Verkehrsreferat.

Tochter ansehe, dann hat sich das ein bisschen geändert. Das liegt nicht an meiner Tochter, das liegt an der Zeit.“

Interesse für Politik

Schon sehr früh interessiert sich Peter Hahn für Politik. Er wird Vorsitzender der Schüler Union, später der Jungen Union und der CDU. Am Gymnasium waren auch die Jusos aktiv, mit denen man sich auseinandergesetzt habe. Diskurs ist wichtig, „alles andere ist ja langweilig.“ Nach dem Abitur folgt

der Grundwehrdienst bei der Panzerdivision in Sigmaringen. „Ich saß allerdings nie in einem Panzer“, erzählt der 55-Jährige. Die Bundeswehrzeit sieht er im Rückblick mit gemischten Gefühlen. Einerseits hätte man die Zeit sinnvoller verbringen können, doch in Sachen Sozialkompetenz sei die Bundeswehr für ihn auch eine sehr gute Schule gewesen.

Nach dem Bund studiert Peter Hahn Jura in Freiburg, ab-

solvier sein Referendariat am Landgericht Rottweil. Bereits mit 23 Jahren, wird er 1989 in den Schramberger Gemeinderat gewählt, ist dort das jüngste Mitglied. Sieben Jahre sitzt er am Ratstisch: „Kommunalpolitik ist eine sehr, sehr gute Schule.“ 1995 eröffnet sich eine besondere Chance: Eine Anwaltskanzlei aus Herford sucht einen Anwalt, der ein Büro in Chemnitz leiten will. Für einen Berufsanfänger sehr verlockend.

„Das war eine interessante Zeit, die mich auch sehr geprägt hat“, sagt er. Ein unliebsamer Westimport? So hätten ihn die sächsischen Kollegen nie betrachtet. „Und ich habe mich auch nie als Wessi gesehen.“

Fünf Jahre bleibt er in Sachsen und stößt dann auf die Stellenausschreibung der Oberfinanzdirektion Karlsruhe. Ein Jurist wird gesucht. „Die Schnittstelle Verwaltung und Politik hat mich gereizt“, so Hahn. Seine Erfahrungen als Anwalt kann er schon bald einsetzen. Der Fall Flowtex kocht damals hoch, ein Millionenbetrug an Banken und Versicherungen mit nicht existierenden Horizontalbohrmaschinen. Auch der Staat sieht nicht gut aus. „Flowtex war damals der größte Fall von Wirtschaftskriminalität in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg.“ Der Skandal schlägt auch politisch hohe Wellen. Im Landtag gibt es einen Untersuchungsausschuss, Hahns Anwalts Erfahrung ist gefragt: „Da bin ich dann mit den Akten ins Finanzministerium in Stuttgart gewechselt.“



Wahlwerbung von Peter Hahn für einen Sitz im Schramberger Gemeinderat und das Bürgermeisteramt in Lauterbach.



Besuch in der Heimat: Peter Hahn beim Interview am Flugplatz Winzeln.

Ruf ins Staatsministerium

Zwei Jahre später folgt der Ruf ins Stuttgarter Staatsministerium, der eigentlichen Machtzentrale im Land. Nach zwei Jahren im Bereich der Steuer- und Finanzpolitik ist Hahn seither für die Verkehrspolitik zuständig. „Wir sind das Bindeglied zwischen Verkehrsministerium und Ministerpräsident.“ Im Referat Verkehr und Infrastruktur läuft der gesamte Verkehrsbereich zusammen: Straßenbau, Schiene, Fernverkehr, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, Binnenschifffahrt, Luftverkehr, Flughäfen.

Im Frühsommer war die Corona-Pandemie ebenfalls ein großes Thema: „Da kam abends zum Beispiel eine Mail der Taskforce Corona mit der Bitte um Rückmeldung bis morgen zur neunten Änderung der Coronaverordnung.“ Hahn soll klären, wie das mit der Maskenpflicht in Bahnhofsgebäuden gehandhabt wird, was mit den Reisebussen ist? Dürfen die Busunternehmer wieder alle Plätze belegen oder nur die Hälfte?

Winfried Kretschmann – ein guter Chef

Nun ist Ministerpräsident Winfried Kretschmann bekanntlich ein Grüner, Peter Hahn in der CDU. „Das ist schon ungewöhnlich, aber es war nie ein Problem. Die Arbeit ist ja auch im hohen Maße fachlich geprägt.“



Mit Ehefrau und Tochter beim DFB-Pokalspiel seines Lieblingsvereins SC Freiburg gegen Energie Cottbus.

Es sei ein „sehr, sehr gutes Arbeiten. Ich schätze Kretschmann als Chef sehr.“

Mit einem Acht-Stundentag ist es nicht getan. Beim Zugfahren morgens nach Stuttgart liest Peter Hahn den Pressespiegel und beantwortet Mails. Wenn es gut läuft, ist er um 8.15 Uhr im Büro und hat einen freien Schreibtisch. Im Rückblick auf zehn Jahre Berufspendeln erstaunt ihn, wie viel effizienter man heute dank Digitalisierung unterwegs arbeiten kann. „Viele haben im Beruf ein Pensum, das ohne Digitalisierung gar nicht zu bewältigen wäre.“ Die Frau von Peter Hahn arbeitet für SAP in Walldorf. Bei der Suche nach einem passenden Wohnort kam das Ehepaar auf Karlsruhe. „Wir fühlen uns hier inzwischen sehr wohl.“ Auch die 13-jährige Tochter.

Schramberger auswärts

Natürlich, die Karlsruher sind „schon ein anderer Menschenschlag“, hat Hahn erfahren. „Wenn man mit einer schwäbischen Sprachfärbung aufschlägt, reagieren sie manchmal zunächst etwas reserviert.“ Aber inzwischen ist er doch an ein, zwei Stammischen heimisch geworden. Und schätzt die Nähe zum Elsass und zur Pfalz. Aber auch Schramberg ist nicht aus der Welt, Hahn kommt regelmäßig ins Städtle. Der Familie wegen, aber auch wegen der vielen alten Freunde.

Bürgermeisterwahl in Lauterbach wirkt bis heute nach

Es ist ja nun schon mehr als 20 Jahre her, aber ein Punkt in Hahns Biografie wirkt nach: Die Bürgermeisterwahl in Lauterbach. 1998 hatte es die Eingemeindungsdebatte nach Schramberg gegeben, die die Lauterbacher bei einem Bürgerentscheid mit mehr als 75 Prozent ablehnten. Kurz danach trat er bei der Bürgermeisterwahl an. Er ist sicher, dass seine Herkunft als Schramberger eine große Rolle gespielt hat: „Wenn ich als Kandidat aus einer anderen Ortschaft gekommen wäre, hätte ich wahrscheinlich im ersten Wahlgang mit 80 Prozent gewonnen.“

Im zweiten Wahlgang wurde er gewählt, doch sein Mitbewerber hatte die Wahl angefochten und die Stimmung wurde noch giftiger. Die juristische Auseinandersetzung um die Wahl hätte vielleicht zwei Jahre gedauert. „Irgendwann bin ich für mich selbst zum Ergebnis gelangt, es wäre für alle Seiten das Richtige, dass die Gemeinde einen Neuanfang macht.“ Hahn erklärt seinen Verzicht, die Lauterbacher wählen erneut.

Norbert Swoboda ist seither Lauterbacher Schultes. Zu ihm habe er „ein sehr gutes Verhältnis“, betont Peter Hahn. Natürlich schmerzt ihn der Verzicht damals, weil er auch viele Menschen enttäuscht habe. „Aber im Nachhinein betrachtet muss ich sagen, es war für alle Beteiligten der richtige Weg.“ Swoboda ist inzwischen der dienstälteste Bürgermeister im Kreis – und Hahn arbeitet in der Schaltzentrale der Landespolitik.

Der Flowtex-Skandal führt den gebürtigen Schramberger ins Finanzministerium

Seit vielen Jahren leitet Peter Hahn das Referat Verkehr und Infrastruktur im Staatsministerium

Mit seinem Chef Winfried Kretschmann kommt der 55-Jährige gut klar



Mit Parteifreunden: Ex-OB Bernd Reichert, der frühere Wirtschaftsminister Martin Herzog – auch gebürtiger Schramberger (linkes Bild), Ex-Bundestagsabgeordneter Volker Kauder und der ehemalige Gemeinderat Helmut Banholzer.

Täglich fährt Peter Hahn mit dem Zug von Karlsruhe nach Stuttgart und zurück

Aktuelle Trinkwasser-Werte für Schramberg und die Stadtteile

Das Trinkwasser in den verschiedenen Zonen wird ein bis zwei Mal jährlich von einem unabhängigen Institut untersucht

In Deutschland unterliegt Trinkwasser strengen Kontrollen und Richtlinien, es ist ein schützenswertes Gut

Die Stadtwerke legen großen Wert auf kompromisslose Wasserqualität und zuverlässige Belieferung der Kunden

So geht's:

1. Wählen Sie den Stadtteil und gegebenenfalls die Straße in der Sie wohnen aus. Der Buchstabe steht für Ihr Versorgungsgebiet (Zone)

2. Wählen Sie in der Tabelle rechts unten Ihre Zone aus. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zu Ihrem Trinkwasser

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel, das durch nichts ersetzt werden kann. Deshalb ist es ein schützenswertes Gut.

Strenge Kontrollen des Trinkwassers in Deutschland

In Deutschland unterliegt Trinkwasser strengen Richtlinien und Kontrollen. Abhängig von der abgegebenen Menge in den jeweiligen Zonen werden periodisch ein bis zwei Mal jährlich die chemischen Parameter untersucht. Routinemäßige Proben auf mikrobiologische Keime und Bakterien finden zwischen vier und zwölf Mal im Jahr statt.

Im Sommer 2021 wurde das Trinkwasser der Stadtwerke Schramberg durch das Institut euofins in Tübingen untersucht. Die aktuellen Ergebnisse stehen auf diesen Seiten – jeweils mit den zugehörigen Straßen und Zonen. So können Sie sich schnell einen Überblick über die Qualität Ihres Trinkwassers sowie über Härtegrade und Bestandteile verschaffen.

Diese Informationen sind auch jederzeit abrufbar im Internet unter: www.stadtwerke-schramberg.de >Wasser > Härtegrad/Wasserqualität.

Die Wasserhärtebereiche in der Wasserversorgung der Stadtwerke Schramberg werden nach §8 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (Wasch- und Reinigungsmittelgesetz – WRMG) vom 1. Januar 2007 nach BGBl. IS entsprechend §7 Absatz 1 Satz 5 bekanntgegeben.

Gemäß §16 Absatz 4 der Verordnung über Trinkwasser und über Wasser für Lebensmittelbetriebe (Trinkwasserverordnung – TrinkwV) vom 1. März 2003 geben wir die bei der Trinkwasseraufbereitung in unseren Anlagen und den Anlagen der Zulieferer nach Bedarf eingesetzten Zusatzstoffe bekannt.



Regelmäßige Proben auf mikrobiologische Keime und Bakterien im Trinkwasser finden zwischen vier und zwölf Mal jährlich statt.

Talstadt	
Straßenverzeichnis	Zonen
Adolf-Kolping-Straße	B
Am Bergstöffel	A
Am Brestenberg	A
Am Felsenkeller	A
Am Hammergraben	A
Am Mühlegraben	A
Am Paradiesberg	C
Am Schlössle	A
Am Sonnenberg	C
Am Vogtsbach	C
Amselstraße	C
Amtlehenweg	A
An der Steige	
(Gebäude: 2 bis 68 und 1 bis 65)	A
An der Steige	
(Gebäude: ab 72 und ab 67)	C
Arthur-Junghans-Straße	A
Auf dem Heideckle	C
Bahnhofstraße	A
Bauernhofweg	A
Beim Meierhof (Gebäude: 8 + 10	
und 1 bis 9 und 13 bis 23)	F
Berneckstraße (Gebäude: 1 – 111)	A
Berneckstraße (Gebäude: 115 bis Ende)	A
Billionenweg	B
Bocksburgweg	A
Buchenweg	B
Bühlestraße	A
Bühlestraße (Gebäude: 20 bis 31)	A
Burgweg (Gebäude: bis 33)	A
Burgweg ab 53	C
Drosselweg	C
Erhard-Junghans-Straße	C
Eugen-Ritter-Straße	A
Falkenstein	A
Falkensteinstraße	A
Friedhofstraße	A
Geißhaldenstraße	A
Gewerbepark H.A.U	C
Glasbachweg	B
Goethestraße	
(Gebäude: 2 bis 26 und 1 bis 23)	A
Goethestraße	
(Gebäude: ab 28 und ab 39)	C
Göttelbachstraße	
(Gebäude: 2 bis 28 und 1 bis 37)	A
Göttelbachstraße (Gebäude: 26/1,	
28/1, 30/1, 32/1, 42/1, 42, 44 und 49)	C
Grafenweg	A
Graf-von-Bissingen-Straße	A
Hammerwerkshalde	C
Hardtstraße	
(Gebäude: 2 bis 32 und 1 bis 27)	B
Hauptstraße	A
Hebelstraße	A
Hermann-Haas-Straße	A
Hohenbergstraße	A
Im Hagenwinkel	C

Josef-Andre-Straße	A
Kirnbachstraße (Gebäude: 1 – 27)	A
Kirnbachstraße (Gebäude: 29 bis Ende)	A
Kühlloch (Gebäude: 12 und 14)	B
Landenbergerstraße	
(alle Gebäude außer 58/1 und 60/1)	A
Landenbergerstraße	
(Gebäude 58/1 und 60/1)	C
Lauterbacher Straße	A
Leibbrandstraße	A
Meierhof	F
Marktstraße	A
Mörkestraße	A
Mühlengrabenweg 4	A
Obere Satteldecke	A
Oberer Göttelbach (Gebäude: 1 bis 11)	B
Oberer Göttelbach	
(Gebäude: 13 bis Ende)	B
Oberer Kirnbach	C
Obermühlhofweg	A
Oberndorfer Straße	
(Gebäude: 2 bis 94 und 1 bis 97)	A
Oberndorfer Straße	
(Gebäude: 98 bis 116 und 101 bis 187)	C
Oberndorfer Straße (Gebäude: ab 196)	B
Oelwegle	A
Paradiesgasse	A
Parktorweg	A
Rappenfelsen	A
Rausteinstraße	A
Rochus-Merz-Straße	A
Roßwaldstraße	C
Sängerstraße	A
Satteldecke	A
Schillerstraße	A
Schiltachstraße	A
Schilteckstraße	A
Schlangenbühl	C
Schönbrunn	B
Schwabenhof	A
Schwabenstraße	A
Seilerwegle	A
Staighäusle	B
Strickerstraße 3	C
Thaddäusweg	C
Theresenweg	C
Tiersteinstraße (Gebäude gerade bis 36	
und ungerade bis 57)	A
Tiersteinstraße (Gebäude: gerade ab 38	
und ungerade ab 59)	C
Tösstraße	A
Umlandstraße	A
Vogtshofweg	A
Weihergasse	
(Gebäude: 2 bis 10 und 1 bis 23)	A
Weihergasse	
(Gebäude: 20 bis 30 und 29 bis 59)	C
Weihergasse	
(Gebäude: 50 + 54 und 75 bis 93)	C
Wernerstraße	A
Wiesenwegle (Gebäude: 1 bis 13)	C

Wiesenwegle (Gebäude: 37 bis 51)	B
Wolf-Hirth-Straße (Bühleversorgung)	
(Gebäude: 4 bis 17)	C
Wolf-Hirth-Straße	
(Gebäude: 1, 2 und 3)	A
Zeppelinstraße	A

Tennenbronn

Straßenverzeichnis	Zonen
Adlerstraße	E
Affentälestraße 1 bis 38 und 70	E
Affentälestraße 50 bis 84	G
Ahornweg	G
Albert-Schweizer-Straße	G
Am Bach	E
Am Bergacker	G
Am Eichbacher Weg	E
Am Kapfwald	G
Am Langacker	G
Am Schoren	G
Am Sonnenberg	G
Am Südhang	G
Am Unterschiltacher Weg	E
Auerhahnweg	G
Auf dem Berg	G
Auf der Ecke	G
Auf der Kuppe	G
Berghofstraße	E
Bergstraße	E
Berneck	E
Birkenweg	G
Bruck	E
Buchenweg	G
Bühl	G
Bühlweg	E
Bussardweg	G
Dohlenweg	G
Dorfbergstraße	G
Eichbach	G

Eichenweg	G
Erlenweg	G
Eulenweg	G
Falken	G
Falkenweg	G
Fasanenweg	G
Fernblick	G
Fichtenweg	G
Friedhofstraße	E
Gersbach 1 bis 231	E
Gersbach 235 bis 241	G
Gersbach 243	G
Ginsterweg	G
Goethestraße 1 bis 10	G
Goethestraße 12	G
Habichtweg	G
Hansjakobweg	G
Hauptstraße	E
Hebelstraße	G
Hermannstraße	E
Hinter der ev. Kirche	E
Höhenstraße	E
Hub	E
Im Wiese	G
Kiefernweg	G
Kirchstraße	E
Lärchenweg	G
Leonberg	E
Löwenstraße 1 bis 10 und 12	E
Löwenstraße 11 und 13 bis 44	E
Milanweg	G
Mozartstraße	E
Mühlenstraße	E
Ostlandstraße	E
Purpen	G
Purpenhalde	G
Rebhuhnweg	G
Remsbach	G
Sägestraße	E
Schillerstraße	G
Schiltachstraße	E

Stadtwerke aktuell

Seilerecke	G
Sommermoos	G
Sonnenstraße 1 bis 14	E
Sonnenstraße 15 bis 26	G
Sperberweg	G
Starenweg	G
Steige 1 bis 21	E
Steige 24 bis 26	G
Steinweg	E
Talstraße	E
Tannenweg	G
Trombach	G
Uhuweg	G
Unterm Dorf	E
Weg am Schächtle	G
Weiherhalde	E
Wiesenstraße	E

Heiligenbronn

Straßenverzeichnis	Zonen
alle Straßen	B

Sulgen

Straßenverzeichnis	Zonen
alle Straßen	B

Waldmössingen

Straßenverzeichnis	Zonen
alle Straßen	D

Zone	A	B	C	D	E	F	G
2021	Mischwasser aus dem Hochbehälter Schwabenhof	Mischwasser aus dem Hochbehälter Sulger Berg	Reinwasser von der Wasserver-sorgung Kleine Kinzig	Mischwasser aus dem Wasserturm Waldmössingen	Quellwasser aus dem Hochbehälter Hub	Reinwasser aus dem Hochbehälter Heiligenmatte	Quellwasser aus dem Wasserwerk Eichbach
zugegebene Zusatzstoffe	Chlor; Fe³ Cl	Chlor	Chlor; Calcium-carbonat	Chlor	Calcium-carbonat	Calcium-carbonat	Chlor; Calcium-carbonat
Härtegrad °d	6,1	8,54	3,5	9,9	5,2	5,3	5,1
Härtebereich	weich	mittel	weich	mittel	weich	weich	weich
PH-Wert	7,55	7,56	8,13	7,59	8,02	7,97	8
Calcium	29,6	37,3	22,9	43,8	33,1	30,3	33,2
Magnesium	8,3	14,4	1,1	16	2,5	4,5	2,1
Natrium	4,4	2,3	1,9	2,8	0,9	1,4	2,4
Kalium	1,6	1,3	0,9	1,7	1,1	1,4	1,5
Eisen	< 0,005	< 0,005	< 0,01	0,081	< 0,005	0,001	< 0,005
Mangan	< 0,001	< 0,001	< 0,005	0,02	< 0,001	< 0,001	< 0,001
Ammonium	< 0,06	< 0,06	< 0,01	< 0,06	< 0,06	< 0,002	< 0,06
Chlorid	12	7,8	6,4	6,4	2,4	3,2	5,2
Sulfat	5,6	4,2	3,1	5,6	3,2	3,7	4,7
Nitrat	6,9	5,7	1,6	2,6	5,1	5,6	6,7
Nitrid	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01	< 0,01
	29.07.21 eurofins	29.07.21 eurofins	12.04.21 TZW	29.07.21 eurofins	29.07.21 eurofins	14.09.20 eurofins	29.07.21 eurofins

UNSERE BESONDERE ATMOSPHÄRE UND DER ERDNAHE WELTRAUM



Hallo liebe Kinder, nachdem es dieses Jahr einige Milliarden geschafft haben privat in den Weltraum zu fliegen würde ich mir sooo gerne diesen Traum auch mal erfüllen. Leider fehlt mir das Geld dazu. Deswegen spiele ich das einfach in meinen Gedanken durch und erzähle Euch alles, was ich dadurch über die Atmosphäre und den erdnahe Weltraum gelernt habe. Ich finde das sehr interessant und spannend.

Vögel füttern nicht vergessen!

Experten sind sich einig: man kann das ganze Jahr Vögel füttern, besonders aber im Herbst und Winter. Aber nicht jeder Vogel frisst alles.



Weichfutterfresser, z. B. Rotkehlchen oder Amsel, fressen sehr feine Samen oder auch tierische Nahrung. Hier kann man Rosinen, Haferflocken und Obst füttern.

Allesfresser wie Meisen oder Spechte sind eigentlich auch Weichfutterfresser; sie stellen im Winter auf Körner um. Fett-Körner-Mischungen wie Meisenknödel eignen sich für Weichfutter- und Allesfresser. Körnerfresser, z. B. Finken oder Sperlinge, fressen Sonnenblumenkerne, Hanf und andere Samen.



Die Atmosphäre ist die dünne Gashölle, die unsere Erde umgibt. Sie besteht im wesentlichen aus Stickstoff (78 %) und Sauerstoff (21 %). Sie beinhaltet die Luft die wir zum Leben brauchen und schützt uns vor dem lebensfeindlichen Weltraum. Sie schirmt die UV-Strahlung ab und schützt uns vor kleinen Gesteinsbrocken, die täglich aus dem Weltall auf die Erde fallen.

Auf dem Boden herrscht etwa ein bar Druck, auf Höhe des Mount Everest dagegen nur noch 0,25 bar. Man könnte meinen die Atmosphäre sei also nur ein paar Kilometer stark. Dem ist aber nicht so. Selbst in 500 km Höhe finden wir immer noch Wasserstoff Moleküle, die zu unserer Atmosphäre gehören.

Wir unterteilen die Atmosphäre in vier Schichten. Die erdnahe ist die *Troposphäre*, darüber kommt die *Stratosphäre*, dann die *Mesosphäre* und die *Thermosphäre*.

In der Troposphäre findet unser Wettergeschehen statt. Sie geht bis ca. 12 km Höhe und wird nach oben immer kälter. In 12 km Höhe kann es bis zu minus 80 °C kalt werden. In dieser Schicht sind auch 90 % der gesamten Masse unserer Atmosphäre. Die Stratosphäre ist etwa 40 km dick. In ihr liegt auch die bekannte Ozonschicht, die die UV-Strahlung von der Sonne absorbiert. Durch diese Absorption erwärmt sich diese Schicht nach oben und in ca. 50 km Höhe hat es wieder rund 0 °C.

Auf die Stratosphäre folgt die Mesosphäre die von der Thermosphäre abgeschlossen wird. In der Mesosphäre verglühen Staubkörner oder Meteore, die wir dann als Sternschnuppen sehen.

Die Meso- und Thermosphäre bezeichnet man zusammen auch als Ionosphäre, da hier geladene (ionisiert) Gasmoleküle vorkommen. Diese werden durch den Sonnenwind geladen und je nach Höhe schwankt die Temperatur in dieser Schicht zwischen 100 und 1700 °C.

Die Raumstation ISS umkreist die Erde in etwa 420 km Höhe und befindet sich somit in der Thermosphäre.

Wo beginnt der Weltraum?

1950 definierte Theodore von Kármán, dass bei 100 km der Weltraum beginnt. Ab dieser Höhe ist die Luft so dünn, dass ein Flugobjekt auch bei hohen Geschwindigkeiten den atmosphärischen Auftrieb nicht mehr nutzen kann. Das Flugobjekt fällt dann quasi um die Erde herum. Die Fliehkraft und die Erdanziehung heben sich auf und man ist schwerelos.

Eine Gewitterwolke ist ein Monstrum aus Wasser und Eis

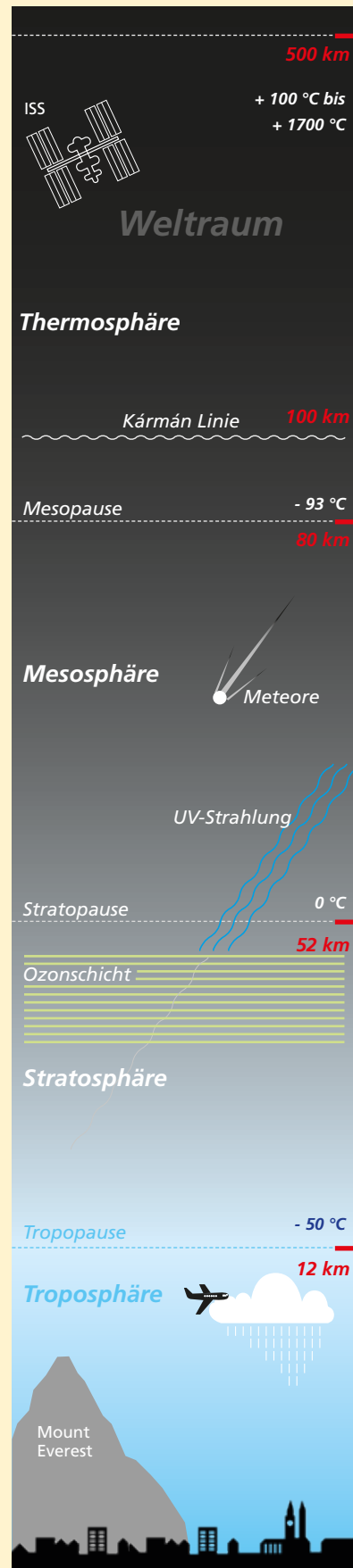
Schon eine kleine Gewitterwolke mit der Größe von 500 x 500 x 500 m hat über 600 Tonnen Wasser gespeichert. Eine größere Gewitterwolke kann locker 10 km in die Höhe ragen und hat eine Länge und Breite von 5 km. Diese größere Wolke hat dann schon 2000 mal mehr Wasser gespeichert als eine kleine Wolke. Große Gewitter-Superzellen haben oft Hunderte Millionen Tonnen Wasser. Unterhalb dieser Wolken gibt es heftige Aufwinde. Deswegen machen selbst große Verkehrsflugzeuge einen großen Bogen um Gewitterwolken.



Eine Gewitterzelle hat unglaublich viel Wasser und Energie gespeichert.

Die Wassertropfen werden in der Wolke nach oben gesaugt und gefrieren, fallen nach unten und werden dann wieder von den Aufwinden nach oben gezogen und gefrieren wieder. So bilden sich viele Schichten Eis um ein kleines Eiskorn, das viele Zentimeter dick werden kann. Ist es zu schwer fällt es als Hagel auf die Erde.

Schematischer, nicht maßstabsgetreuer, Aufbau der Atmosphäre



Die Welt der Eisenbahn im Kleinen „Märklineum“ erfüllt Kindheitsträume



Das Märklineum hat sich seit der Eröffnung zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt.

Eine Modelleisenbahn lässt seit vielen Jahrzehnten die Herzen von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen höherschlagen. Untrennbar verbunden mit den Miniaturzügen ist der Name Märklin. Ganze Generationen haben mit den Modelleisenbahnen aus Göppingen gespielt, weltweit erfreuen sich Sammler an den Lokomotiven und Waggons. Wer in die Welt der Modelleisenbahn eintauchen möchte, sollte das „Märklineum“ besuchen. Die im Juni dieses Jahres eröffnete Ausstellung bietet alles, was kleine und große Eisenbahnfreunde begeistert.

Auf einer Gesamtfläche von rund 3000 Quadratmetern präsentiert sich am Stammsitz von Märklin für Sammler und Familien eine eindrucksvolle Modelleisenbahnanlage

und Erlebniswelt. Als Wahrzeichen des „Märklineum“ begrüßt das riesige Dampfröss 1315 aus der Baureihe 44 auf dem Gelände die Besucher: 130 Tonnen schwer, 22 Meter lange und 4,30 Meter hoch.

In der Ausstellung erlebt man Saga und Mythos der Marke Märklin und ihrer Produkte. Die Besucher gehen auf eine Zeitreise durch 160 Jahre einer faszinierenden Firmenentwicklung – von einer kleinen Fabrik für Blechspielwaren zum weltweit bekannten Produzenten von Metallspielzeug. Heute bedient Märklin alle zentralen Spuren des Modellbahnmarkts. Märklin Bahnen verbinden Generationen und erzählen spannende Geschichten, inszeniert mit modernster Medientechnik im „Märklineum“.



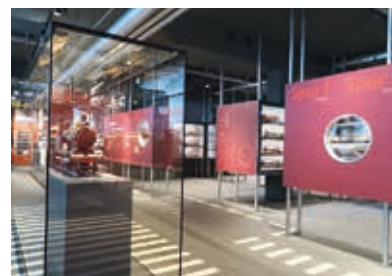
Im neuen Shop können Eisenbahnliebhaber Modellzüge und Zubehör kaufen.

80 Züge sind auf der Modellbahnanlage

Das Herzstück im „Märklineum“ ist eine 400 Quadratmeter große HO-Modellbahnanlage über zwei Etagen. Hier fahren die Züge wie im echten Leben, beeindruckend ist die realitätsnahe Gestaltung der Landschaften, Gebäude und Menschen. Es ist eine Zeitreise von Epoche 1 der Eisenbahngeschichte bis in die Neuzeit, die man hier erlebt. Insgesamt 80 Züge

sind auf der Anlage im Einsatz, bis zu 30 können gleichzeitig fahren – eine planerische Meisterleistung.

Unterteilt ist das „Märklineum“ in vier Bereiche: Auf zwei Etagen sind Produkte der gesamten Firmengeschichte ausgestellt. Interaktive Medientechnik und kreative Inszenierungen machen aus der Märklin-Historie fesselnde Erlebnisse. Ob Badezimmer, Küche, Karussell, hier dreht sich vieles, aber nicht alles um Modellbahnen. In einer weiteren Etage steht die große Modellbahnanlage, die die Besucher durch alle Epochen der Bahngeschichte mit einer realitätsnahen Tag-Nacht-Projektion auf der Großleinwand entführt. Die Anlage wird stetig erweitert. Der Märklin Store gleicht einem Lokschuppen: In Glasvitrinen werden zahlreiche Produkte präsentiert, darüber hinaus sind alle namhaften Hersteller von Zubehörartikeln im Sortiment. In der dazugehörigen Fundgrube warten besondere Schnäppchen. Ein Selbstbedienungsbistro hat Platz für rund 70 Personen und bietet Speisen vorwiegend mit regionalen Zutaten.



Weitere Informationen unter
www.maerklineum.de

Im Juni dieses Jahres wurde das Märklineum in Göppingen eröffnet

Auf 3000 Quadratmetern erwartet die Besucher eine eindrucksvolle Modelleisenbahnanlage und Erlebniswelt

Bis zu 30 Züge können auf der Modelleisenbahnanlage gleichzeitig fahren

Die Besucher gehen auf eine Zeitreise durch 160 Jahre Märklin

Kläranlage Waldmössingen erreicht Spitzenwerte bei Beseitigung von Keimen

Modernste Membranreinigungstechnik in der Kläranlage sorgt für hervorragende Ergebnisse

Die Kläranlage Waldmössingen arbeitet mit modernster Membranreinigungstechnik und erzielt hervorragende Ergebnisse – das hat eine mikrobiologische Untersuchung durch ein unabhängiges Institut im Auftrag des Landes ergeben. Drei Mal zwischen April und Juni 2021 haben die Experten Proben genommen, untersucht wurden diese durch die Universität Stuttgart.

Das Ergebnis: Die Belastung des Wassers durch Keime nach der Reinigung ist minimal. Bei Enterokokken liegt der Wert bei 3 KbE (Koloniebildende Einheiten) pro 100 Milliliter, eine normale kommunale Kläranlage schafft 3.800 KbE pro 100 Milliliter. Nach der EU-Badegewässerrichtlinie ist beispielsweise in Badeseen eine ausgezeichnete Qualität des Wassers bei einem Wert von 200 KbE gegeben. Bei den E.coli-Keimen liegt der Wert in Waldmössingen bei 69,

Es gibt nur zwei bis drei dieser Anlagen in Baden-Württemberg



Die Waldmössinger Kläranlage arbeitet mit modernster Membranreinigungstechnik.

Wassermoleküle können den Membranfilter passieren, Keime und Viren werden zurückgehalten



In der Kläranlage Waldmössingen ist die Keimbelastung im Wasser nach der Reinigung minimal. Dies ergab die Proben-Untersuchung durch die Universität Stuttgart.

normale Kläranlagen schaffen 14.000 und eine ausgezeichnete Badegewässerqualität ist bei 500 gegeben.

Die Waldmössinger Kläranlage überzeugt also durchgängig mit Spitzenwerten, was auf die im Jahr 2005 eingeführte, innovati-



ve Membranreinigungstechnik zurückzuführen ist. Nur zwei bis drei dieser Anlagen gibt es in Baden-Württemberg. Diese Kläranlagen arbeiten mit einem Membranfilter der so fein ist, dass Wassermoleküle diesen passieren können, Keime und Viren jedoch zurückgehalten werden.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg

Verantwortlich:

Geschäftsführer Peter Kälble, Myriam Werner

Redaktion:

Thomas Weilacher (Leitung), Myriam Werner, Peter Kälble, hitcom gmbh, Dunningen, Stefan Link, Martin Himmelheber, Carsten Kohlmann, David Kuhner, Steffen Hemberger, Larissa Schütz, Lena Ellenberger, Philipp Weidenauer

Fotos:

Steffen Hemberger, Myriam Werner, Tanja Göggel, Stefan Link, Rainer Langenbacher 48GradNordPhotoGraphics, Stadtmuseum Schramberg, Martin Himmelheber, Peter Hahn, Märklineum Göppingen, Athletenbund Germania, Foto Kasenbacher GmbH, Stadtarchiv Schramberg, stock.adobe.com, istockphoto.com, Fotolia.com, pixabay.com

Layout:

Linkdesign, Schramberg

Druck:

Werner Esslinger oHG Offsetdruck, Villingen-Schwenningen

Kundenbarometer Wasser und Abwasser Die Mehrheit ist ausgesprochen zufrieden

Wie zufrieden sind die Kunden in Deutschland mit ihrem Wasserversorger und Abwasserentsorger. Diese Frage beantwortet alle zwei Jahre eine repräsentative Umfrage des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft unter 1000 Privatkunden. Aktuell hat sich gezeigt: Rund zwei Drittel der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland sind zufrieden oder in höchstem Maße zufrieden, der Service wird ebenso gut bewertet. Die Leistungen der Wasserversorger sind nach Einschätzung der Kunden ihr Geld wert, 76 Prozent finden das Preis-Leistungs-Verhältnis sehr gut, gut oder angemessen.

Trinkwasser hat generell einen hohen Stellenwert – dafür investieren auch die Stadtwerke Schramberg regelmäßig in die Versor-

gung und Infrastruktur. Das Gesamturteil über die Qualität des Trinkwassers fällt positiv aus, fast drei Viertel der Befragten beurteilen diese als gut oder sehr gut. Mit 80 Prozent ist die Zustimmung bei der Frage nach der Zuverlässigkeit der Wasserversorgung sogar noch höher.

Angesichts hoher Umweltauflagen ist auch die Abwasserentsorgung eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, die von den Stadtwerken übernommen wird. Mehr als 75 Prozent der Privatkunden finden das Preis-Leistungs-Verhältnis sehr gut, gut oder angemessen. Mit der Übersichtlichkeit ihrer Abwasserrechnung kommt auch die überwiegende Mehrheit klar.

Nach dem aktuellen Kundenbarometer des BDEW ist die Mehrheit der Befragten mit ihrem Wasserversorger zufrieden

Athletenbund erlebt Höhen und Tiefen

Gründungsversammlung vor 125 Jahren



Postkarte des AB „Germania“ Schramberg aus dem Jahr 1908.

Vor 125 Jahren, am 19. Januar 1896, trafen sich im Gasthaus „zum Berneckthal“ einige Männer zur Gründung des Athleten-Clubs Schramberg, den Konrad Kohler (1869 – 1929) ins Leben rief und der aus einer Kraftsportgruppe innerhalb des Turnerbundes hervorging. Neben dem Ringen, für das der Verein bis zuletzt bekannt war, waren auch Gewichtheben, Tauziehen und Rasenkraftsport sowie später auch Boxen weitere Sportarten.

Daneben stand die Kameradschaft im Mittelpunkt, weshalb die Kraftsportler bereits früh eine Theatergruppe gründeten und zu Waldfesten einluden. Zum zehnjährigen Bestehen bestellte die Vorstandschaft bei der Firma Neef in Biberach eine Vereinsfahne, die beim 10. Stiftungsfest am 6. Mai 1906 feierlich eingeweiht wurde und heute im Stadtmuseum Schramberg aufbewahrt wird.

Der sportliche Erfolg der Mitglieder konnte sich sehen lassen: Bereits 1907 wurde Hans Wörner (1884 – 1916), der im Ersten Weltkrieg gefallen ist, in Frankfurt Leichtgewicht-Weltmeister im Ringen. Er gründete eine Bäckerabteilung und war viele Jahre als Stemmwart aktiv. Während des Ersten Weltkrieges, der insgesamt 15 Mitglieder das Leben kostete, nahmen ab 1916 verwundete Kriegsheimkehrer den Sportbetrieb in geringem Umfang wieder auf. Am 8. August 1920 fand gegen die Mannschaft aus Freiburg-Herden ein Städtekampf im Gewichtheben und Ringen statt, den Freiburg mit 11:9 für sich entschied.

Foto der Einweihungsfeier der Athletenhalle vom 1. Juni 1924.

Ein eigenes Vereinsheim besaß der Athletenbund zu dieser Zeit noch nicht, man kam deshalb im „Württembergischer Hof“ und im Gasthaus „Bahnhof“ sowie anderen Lokalitäten zusammen. Erst 1923 begann der Bau der Athletenhalle in der Amselstraße auf einem von Kommerzienrat Erhard Junghans (1849 – 1923) gestifteten Bauplatz, die feierliche Einweihung war am 1. Juni 1924.

Auch der Zweite Weltkrieg unterbrach die Vereinstätigkeit und forderte weitere 25 Mitgliederleben. Währenddessen wurde die Athletenhalle zur Unterbringung von Kriegsgefangenen genutzt. 1950 konnte der Verein den Sportbetrieb wieder aufnehmen, und er entwickelte sich bei den Boxern, Gewichthebern und Ringern sehr gut. Durch eine Kampfgemeinschaft mit dem KSV Deutsche Eiche Schiltach, die der damalige Ringer-Trainer Leo Donderer (1952 – 2017) im Jahr 1977 in die Wege leitete, erhielt der Verein wieder eine Perspektive – seit 1965 war keine Mannschaft mehr gemeldet wor-



Foto der Vereinsfahne aus dem Jahr 1906, die sich im Stadtmuseum befindet.

den. Um gute Trainingsvoraussetzungen zu schaffen, wurde die Athletenhalle in den Jahren 1975 und 1981 saniert und erweitert.

Nach der Beendigung der Kampfgemeinschaft am 15. Januar 1982, schloss sich der in der Verbandsliga ringende Athletenbund 1987 mit dem KSV Winzeln zusammen, 1988 wurde das Team Vizemeister der 2. Bundesliga – einer der größten Erfolge der Vereinsgeschichte. Ab 1992 war der AB „Germania“ Schramberg wieder auf sich alleine gestellt und konnte sich noch einige Jahre in den Ligen des württembergischen Verbandes halten. Die letzten Jahre kämpften die Schramberger Ringer auf Bezirksebene, bis die letzte Aktivenmannschaft in der Verbandsrunde 2012 abgemeldet wurde.

Um den Sportbetrieb aufrecht zu erhalten, trat der Verein der Sportgemeinschaft Schramberg 1858 e.V. bei. Hier erreichte die Jugendmannschaft der neuen Ringerabteilung 2018 noch die Vizemeisterschaft in der Aufbauklasse Schwarzwald. Am 9. April 2019 wurde die Ringerabteilung aufgelöst, die Ringertradition in der Talstadt gehört seitdem der Vergangenheit an.

Vor 125 Jahren wurde der Athleten-Club Schramberg ins Leben gerufen

Mit Hans Wörner stellte der Verein im Jahr 1907 einen Leichtathletik-Weltmeister im Ringen

Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte war der Bau der Athletenhalle im Jahr 1924

Seit 2019 gehört die Ringertradition in der Talstadt der Vergangenheit an

Herzlich willkommen!



Das Hallenbad in Schramberg



EINTRITTSPREISE

**KOSTENLOSE
PARKPLÄTZE**

Einzelkarte

Erwachsene (ab 18 Jahren) 5,00 EUR

Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schüler und Studenten,
Rentner (mit Ausweis), Schwerbehinderte ab 50% GdB 2,50 EUR

Kinder unter 4 Jahren haben freien Eintritt

Familientarif

Beide Elternteile

einschließlich aller eigenen Kinder bis 18 Jahre 13,50 EUR

Ein Elternteil

einschließlich aller eigenen Kinder bis 18 Jahre 9,00 EUR

Zehnerkarte (bezahle 10, bekomme 11)

Die Zehnerkarten ermöglichen einen bequemen Eintritt
ohne Wartezeiten am Kassensystem

Erwachsene (ab 18 Jahren) 50,00 EUR

Ermäßigte 25,00 EUR

Jahreskarte

Die Jahreskarte ist nur bei den Stadtwerken erhältlich

Erwachsene (ab 18 Jahren) 300,00 EUR

Ermäßigte 150,00 EUR

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Bruttopreise und enthalten 7% MwSt.

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage ist ein Besuch im badschnass nur mit vorheriger Online-Reservierung möglich.

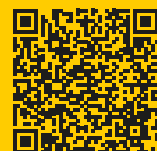
Jetzt online registrieren und Reservierung vornehmen:

www.badschnass.de



Die badschnass News mit Öffnungszeiten und Corona-bedingten Einschränkungen finden Sie hier:

<https://www.badschnass.de/de/Angebote/Aktuelles/News?view=publish&item=article&id=1242>



badschnass

Wittumweg 7, 78713 Schramberg-Sulgen

Telefon: 07422 9898854, www.badschnass.de